Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.

Korrespondenzen.

Erfahrungen bei der Behandlung der Arthritis deformans mit Sufrogel.

Von Priv.-Doz. **C. Häbler** in Würzburg.

Auf Grund mehrerer Anfragen über den genauen Gang der Behandlung mit Sufrogel (vgl. den O.-A. in Nr. 14) teilen wir mit: Sufrogel wird steril in Ampullen zu 1 ccm, sowohl in Packungen mit je 3 als auch in größeren Klinikpackungen geliefert. Es ist fast unbegrenzt haltbar, solange es vor stärkerem Temperaturwechsel geschützt wird. Unbrauchbar gewordene Ampullen sind daran kenntlich, daß ihr Inhalt nicht mehr homogen milchig, sondern zweigeschichtet erscheint, wobei über dem milchigen Bodensatz eine gelbliche Flüssigkeit erscheint. Vor Gebrauch müssen die Ampullen er-

wärmt werden, damit sich das Sufrogel verflüssigt. Die Injektionen werden intramuskulär in der Glutäalmuskulatur ausgeführt. Schmerzen treten in der Regel danach nicht auf, außer wenn größere Mengen (1 ccm etwa) injiziert werden. Auch dann ist nur ein leichter Druck zu verspüren.

Wir beginnen mit 0,1 ccm Sufrogel und steigern jeweils um 0,1 ccm solange, bis irgendwelche Reaktionen auftreten. Dann wird auf die nächst niedrige Dosis zurückgegangen. Als Reaktionen betrachten wir: Temperatursteigerungen um 1° oder stärkere Sensationen an den erkrankten Gelenken. Bettruhe halten wir nicht für notwendig. Wir haben unsere Behandlung stets ambulant durchgeführt. Die Injektionen werden alle 8 Tage vorgenommen, die Gesamtmenge beträgt 10 Injektionen, ganz gleich wieviel Sufrogel dabei injiziert wird. Wichtig ist, daß neben der Sufrogelbehandlung auch symptomatische Behandlung mit Wärme (Heizkasten oder Diathermie) angewandt wird und daß auch nach dem Abschluß der Kur das erkrankte Gelenk stets warm gehalten und, wenn möglich, die Wärmebehandlung fortgesetzt wird.

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.